

Alles braucht nur angedeutet zu werden*). Auf den vorderen Ecken sollten zwei Thürme die Hauptfaçade einfassen. — Nach diesem Plan begann Bramante, vom Feureifer Julius' II. getrieben, zunächst die vier Kuppelpfeiler mit ihren Bögen bis zum abschließenden Kranzgesims zu errichten; sodann ging er zum Ausbau der Tribünen des Mittelschiffes und südlichen Querschiffes über. Die Kuppel wollte schon Bramante mit einem Säulenkranze umstellen und mit einer Laterne schließen, freilich das Ganze nicht in so kühner Schlankeit gestalten, wie nachmals Michelangelo es gethan. Nach Julius' Tode berief Leo X. kurz vor Bramante's Hinfcheiden (1514) *Giuliano da Sangallo* an den Bau, ernannte jedoch um dieselbe Zeit *Rafael* zum Baumeister von St. Peter. Auch *Fra Giocondo*, der aber schon

1515 starb, hat mitgewirkt an dem großen Werke. Rafael wollte, wie sein noch vorhandener Plan ausweist, den Centralgedanken Bramante's verlassen und zum Langhausbau zurückkehren, wobei er indessen die halbrunden Abschlüsse der Kreuzarme, fogar mit den Anfangs auch von Bramante geplanten Umgängen beibehielt. Läßt man das lateinische Kreuz überhaupt hier gelten, so darf die Consequenz und Klarheit dieses Entwurfes mit Recht bewundert werden. Vergleicht man vollends damit die in mehreren Varianten vorliegenden Langhaus-Entwürfe von *Giuliano da Sangallo*, so tritt die Ueberlegenheit Rafael's noch mehr zu Tage. Seit 1518 wurde dem überbürdeten Meister zur technischen Leitung des Werkes der jüngere *Antonio da Sangallo* beigegeben; als aber Rafael 1520 gestorben war, trat *Antonio* selbständig, eine kurze Zeit von *Bald. Peruzzi* unterstützt, an die Spitze der

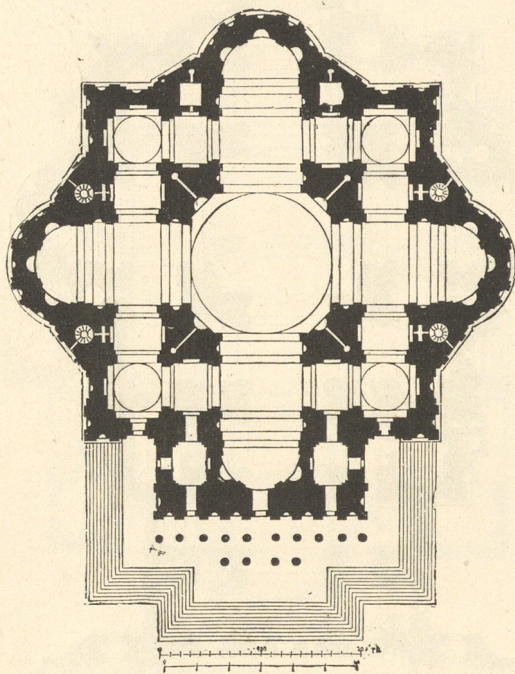


Fig. 860. Michelangelo's Grundriß für St. Peter. (Serlio.)

Bauleitung und führte dieselbe bis zu seinem Tode (1546). *Antonio da Sangallo* ließ die Pfeiler beträchtlich verstärken, entwarf einen neuen Grundriß und ein noch vorhandenes kostspieliges Modell. Auch er kehrte zum Langhausbau zurück, der aber durch zu große Theilung des Raumes und Anordnung unnützer Nebentheile ungünstig wirkt. Einen Rückschritt in's Kleinliche bezeichnet auch das Äußere, welches nach dem Zeugniß des noch vorhandenen Modells durch Häufung von Säulenstellungen den Umriß der Kuppel und durch die phantastischen Thürme das Ganze unruhig gemacht hätte. Endlich übernahm *Michelangelo* unentgeltlich und ausdrücklich „zum Heil seiner Seele“ den Bau (1546). Er kehrte zur Grundidee Bramante's, zum gleichschenkligen Kreuz zurück, bei dessen Ausführung die

*) Dafs der oben erwähnte „erfte“ Plan mit dem noch unbestimmt Suchenden seiner Flächen-gliederung, seiner Vorhallen, seiner Pfeilerbehandlung in der That eine Vorstufe und nicht etwa eine spätere, dem *Peruzzi* beizumessende Composition sein kann, scheint unzweifelhaft.